

Herbst 2007

Thema Nr. 1 (2007/H)

Arbeitslehre - Eine Bildungsidee im Wandel

1. Erläutern Sie die Entstehung und Entwicklung der Arbeitslehre (Bildungsauftrag, Ziel, methodische Ansatzpunkte) von den Ursprüngen bis zur aktuellen institutionellen Verankerung in der Hauptschule in Bayern!
2. Diskutieren Sie den Bildungsauftrag der Arbeitslehre vor dem Hintergrund zentraler Entwicklungstendenzen der gegenwärtigen Berufs- und Arbeitswelt!
3. Erklären Sie die Bedeutung der Realbegegnungsverfahren für den Prozess der Berufswahl anhand exemplarischer Beispiele!

Thema Nr. 2 (2007/H)

Im Lehrplan des Fachs Arbeit - Wirtschaft - Technik hat das praktische Tätig werden im Betriebspraktikum einen hohen Stellenwert.

1. Beschreiben Sie Zielsetzung, Wesen und Arten des Praktikums!
2. Erörtern Sie an einem konkreten lehrplanbezogenen Beispiel den Ablauf eines Betriebspraktikums!
3. Welche Möglichkeiten der stofflichen Vertiefung eines Praktikums bietet die Projektmethode?
4. Stellen Sie Gemeinsamkeiten und Unterschiede beider Verfahren einander gegenüber!

Thema Nr. 3 (2007/H)

Mit Hilfe von Planspielen sollen die Schüler die für die Arbeitswelt notwendigen Qualifikationen der Methoden- und Entscheidungskompetenz anbahnen und einüben.

1. Beschreiben Sie die Entwicklungstendenzen der aktuellen Situation der beruflichen Arbeitswirklichkeit in der Bundesrepublik Deutschland!
2. Erläutern Sie anhand eines konkreten Beispiels aus dem Unterricht in Arbeit - Wirtschaft - Technik den Modellcharakter und den Spielcharakter von Planspielen!
3. Nennen Sie konkrete Lernziele aus dem Lehrplan Arbeit - Wirtschaft - Technik der Hauptschule, die sich für ein Planspiel eignen!
4. Zeigen Sie mögliche Probleme auf, die bei der Durchführung von Planspielen auftreten können und diskutieren Sie mögliche Abhilfemaßnahmen!

Frühjahr 2007

Thema Nr. 1 (2007/F)

Im Unterricht des Faches Arbeit-Wirtschaft-Technik wird den Schülerinnen und Schülern wirtschaftliches Grundwissen in dem Handlungsfeld privater Einzelhaushalte, in der betrieblichen Arbeits- und Wirtschaftswelt und auch im gesamtwirtschaftlichen Rahmen vermittelt.

1. Stellen Sie im Überblick dar, wo die genannten Lernfelder im Rahmen des Fachlehrplans Arbeit-Wirtschaft-Technik zu behandeln sind!
2. Erläutern Sie anhand eines simulativen Beispiels, wie Sie die Schüler/innen auf das Lernfeld betriebliche Arbeits- und Wirtschaftswelt vorbereiten!
3. Welche Möglichkeiten bieten sich im Arbeit-Wirtschaft-Technik-Unterricht, das wirtschaftliche Grundwissen weiter zu festigen?

Thema Nr. 2 (2007/F)

Im Fach Arbeit-Wirtschaft-Technik soll u. a. die „Bereitschaft und Fähigkeit zu verantwortlichem Umgang mit der Technik angebahnt“ werden!

1. Erläutern Sie die entsprechenden Ziele des aktuellen Lehrplans!
2. Welche Schlüsselqualifikationen erfordert der „verantwortliche Umgang mit der Technik“? Begründen Sie Ihre Auswahl!
3. Erläutern Sie anhand eines konkreten Unterrichtsbeispiels, wie diese Schlüsselqualifikationen angebahnt werden können!
4. Nennen Sie mögliche Probleme bei der Vermittlung technischer Lerninhalte im Schulalltag und diskutieren Sie Lösungsmöglichkeiten!

Thema Nr. 3 (2007/F)

Für besonders leistungsstarke Schüler/innen der Hauptschule in Bayern werden ab der Jahrgangsstufe 7 Mittlere-Reife-Klassen angeboten.

1. Beschreiben Sie die Unterschiede zwischen Praxis-, Regel- und Mittlere-Reife-Klassen!
2. Welche Qualifikationen bzw. Kompetenzen vermittelt das Fach Arbeit-Wirtschaft-Technik den Schülern/innen der Praxis- und Regelklassen an Hauptschulen?
3. Welchen Beitrag zum Bildungsauftrag der Hauptschulen leistet das Fach Arbeit-Wirtschaft-Technik in den Mittlere-Reife-Klassen?

Herbst 2006

Thema Nr. 1 (2006/H)

Der neue Lehrplan für die Hauptschule von 2004 stärkt die profilbildende Funktion der Arbeitslehre.

1. Begründen Sie diese These durch die Kennzeichnung der wesentlichen curricularen Reformmaßnahmen im Lernfeld Arbeit- Wirtschaft - Technik!
2. Skizzieren Sie die Gegenstandsbereiche des Lernfeldes Arbeit - Wirtschaft - Technik und ihre Kooperationspielräume!
3. Beschreiben Sie die inhaltlichen Module von Arbeit - Wirtschaft - Technik in den Jahrgangsstufen 5 und 6!
4. Erläutern Sie exemplarisch arbeitslehrespezifische Lernmethoden und Arbeitstechniken in den Jahrgangsstufen 5 und 6!

Thema Nr. 2 (2006/H)

Die ökonomische Bildung ist ein Teil des Bildungs- und Erziehungsauftrages der Hauptschulen in Bayern.

1. Beschreiben Sie die Inhaltsfelder der ökonomischen Bildung im Fach Arbeit - Wirtschaft - Technik!
2. Erläutern Sie die verschiedenen Rollen , denen sich das Individuum in ökonomisch geprägten Lebenssituationen stellen muss!!
3. Zeigen Sie an selbst gewählten Beispielen der Fachs Arbeit - Wirtschaft - Technik auf, wie Sie mit den Simulationsverfahren die Qualifikationen bzw. Kompetenzen vermitteln können, die die genannten Rollen erfordern!

Thema Nr. 3 (2006/H)

Die Förderung des Berufseinstiegs und der beruflichen Orientierung über die Lebensspanne sind zentrale Aufgaben des Unterrichts im Fach Arbeit - Wirtschaft - Technik in der Hauptschule.

1. Beschreiben Sie die Entwicklungstendenzen der aktuellen Situation der beruflichen Arbeitswirklichkeit in der Bundesrepublik Deutschland!
2. Erläutern Sie theoretische Konzepte zur Erklärung des Prozesses der Berufswahl im Vergleich! Berücksichtigen Sie besonders die Bedeutung ausgewählter Interaktionspartner!
3. Welche Unterrichtsverfahren eignen sich zur Förderung des Berufseinstieges, zur Förderung der beruflichen Orientierung über die Lebensspanne und zur Förderung der Karriereplanung im Arbeitslehreunterricht unter besonderer Berücksichtigung der Lehrer - Schüler - Interaktion? Begründen Sie ihr Urteil ausführlich!

Frühjahr 2006

Thema Nr. 1 (2006/F)

Im Gegensatz zum "Lernbüro" und zur "Übungsfirma", die als Unterrichtsmethoden der beruflichen Bildung im kaufmännischen Bereich zugeordnet werden, beginnt sich die "Schülerfirma" zunehmend auch als fachspezifische Methode der Arbeitslehre in Hauptschulen zu etablieren.

1. Zeigen Sie Gemeinsamkeiten und Unterschiede in der Zielsetzung und Organisation zwischen einer Schülerfirma und einem Projekt "Arbeiten und Wirtschaften für einen Markt" auf!
2. Belegen Sie, dass die Schülerfirma wichtige Beiträge zur vorberuflichen Bildung, zu wirtschaftlicher Grundbildung und zur Berufswahlvorbereitung leisten kann!
3. Skizzieren Sie eine mögliche Schülerfirma für die Hauptschule! Berücksichtigen Sie dabei Geschäftsidee, Firmenstruktur, Kapitalbeschaffung und Organisation!

Thema Nr. 2 (2006/F)

Die Förderung der Berufsorientierung ist neben der Vermittlung von Allgemeinbildung eine wichtige Aufgabe des Hauptschulunterrichts.

1. Erläutern Sie den Begriff "Berufsorientierung"!
2. Stellen Sie die sachliche und zeitliche Anordnung der berufsorientierenden Ziele im aktuellen Arbeit-Wirtschaft-Technik Lehrplan der Hauptschule dar!
3. Diskutieren Sie die Einsatzmöglichkeiten einer Zukunftswerkstatt im Rahmen der Berufsorientierung an Hauptschulen!
4. Welche Berufswahltheorien liefern Hinweise für die didaktische Gestaltung einer Zukunftswerkstatt? Begründen Sie Ihre Auswahl!

Thema Nr. 3 (2006/F)

Handlungsorientiertes Lernen im Lernfeld Arbeitslehre

1. Erläutern Sie Begriff, Merkmale und Zielsetzung handlungsorientierten Lernens!
2. Begründen Sie das handlungsorientierte Lernkonzept aus kognitions- und lernpsychologischer Sicht!
3. Handlungsorientiertes Lernen impliziert unterschiedliche Formen von Handeln. Zeigen Sie an lehrplanrelevanten Beispielen der Arbeitslehre auf, welche Bereiche von Handlungskompetenz mit adäquaten Lernwegen und Methoden im Unterricht angebahnt und eingeübt werden können!

Herbst 2005

Thema Nr. 1 (2005/H)

Handlungsorientierung ist ein wichtiges Prinzip des Arbeit-Wirtschaft-Technik-Unterrichts in der Hauptschule.

1. Definieren Sie den Begriff „Handlungsorientierung“!
2. Zeigen Sie auf, wie das Prinzip im bayerischen Lehrplan des Fachs Arbeitslehre (seit 2004 „Arbeit-Wirtschaft-Technik“) umgesetzt wird. Legen Sie Ihren Ausführungen den Lehrplan von 1997 oder 2004 zugrunde!
3. Skizzieren Sie ein Projekt als Beispiel für handlungsorientierten Unterricht, wie es im Lehrplan vorgeschlagen wird, und zeigen Sie, wie Sie dabei mit dem Problem der Bewertung der Schülerleistungen umgehen können!

Thema Nr. 2 (2005/H)

Der Unterricht im Lernfeld Arbeit-Wirtschaft-Technik an Hauptschulen findet auch an außerschulischen Lernorten statt.

1. Begründen Sie die Notwendigkeit des Prinzips der äußeren Kooperation für die Realisierung der Bildungsaufgabe der Hauptschulen!
2. Stellen Sie die geeigneten Unterrichtsverfahren dar, die eine Integration außerschulischer Lernorte in den Unterricht des Faches Arbeit-Wirtschaft-Technik ermöglichen!
3. Erörtern Sie die Grenzen der äußeren Kooperation!

Thema Nr. 3 (2005/H)

Eine der bedeutendsten Aufgaben des Arbeit-Wirtschaft-Technik-Unterrichts ist es, Schülerinnen und Schülern Hilfestellung beim Berufseinstieg und für die Planung der beruflichen Karriere zu vermitteln.

1. Stellen Sie die berufsorientierten Themen in den einzelnen Jahrgangsstufen des Lehrplans für die Hauptschule in Bayern dar!
2. Erläutern Sie Theorien und/oder Modelle zur Erklärung des Berufswahlverhaltens über die Lebensspanne!
3. Beschreiben Sie die Bedeutung der Kooperationspartner im Prozess der Berufswahl und diskutieren Sie Möglichkeiten, Kooperationspartner in den Arbeit-Wirtschaft-Technik-Unterricht einzubinden!

Frühjahr 2005

Thema Nr. 1 (2005/F)

Die Bundesanstalt für Arbeit, jetzt Bundesagentur für Arbeit, und die nachgeordneten Arbeitsämter haben wesentlich zur Entwicklung und zum derzeitigen Stand der Arbeitslehre beigetragen.

1. Zeigen Sie auf, worin der Beitrag beider Institutionen für die Entwicklung der Arbeitslehre bis zur Gegenwart bestanden hat!
2. Erläutern Sie welche Hilfen diese Institutionen derzeit bei der Durchführung des berufskundlichen Unterrichts bieten!
3. Skizzieren Sie anhand eines selbst gewählten Unterrichtsbeispiels die Einsatzmöglichkeiten dieser berufskundlichen Hilfen, die von den Arbeitsämtern angeboten werden!

Thema Nr. 2 (2005/F)

Zur Zusammenarbeit von Schule und Wirtschaft

1. Zeigen Sie auf, warum wichtige Zielsetzungen des Arbeitslehre-Unterrichts nur erreicht werden können, wenn sich die Schule für die wirtschaftliche Realität öffnet!
2. Diskutieren Sie die Grenzen dieses Ansatzes!
3. Beschreiben Sie Aktivitäten des Arbeitslehre-Unterrichts innerhalb des Arbeits- und Berufsfundungsprozesses der Schülerinnen und Schüler, bei denen Schule und Wirtschaft zusammenarbeiten können!

Thema Nr. 3 (2005/F)

Nach Klafki bedeutet Erkunden „... unter bestimmten Fragestellungen in methodisch durchdachter Form in einem bestimmten Wirklichkeitsbereich Informationen einholen, um anschließend mit Hilfe der so gewonnenen Informationen jene Ausgangsfragen zu beantworten und die Teilfragen zu einem Erkenntniszusammenhang weiterentwickeln zu können.“

1. In welchen Merkmalen unterscheiden sich Betriebserkundungen von Betriebsbesichtigungen, Betriebsdurchgängen und Betriebsbegehungen?
2. Welche „Wirklichkeitsbereiche“ nach Klafki sollen gemäß dem aktuellen Lehrplan im Fach Arbeitslehre an Hauptschulen erkundet werden? Erläutern Sie Bedeutung dieser Bereiche im Rahmen der Zielsetzung des Faches!
3. Begründen Sie den Einsatz verschiedener Methoden im Rahmen einer konkreten Betriebserkundung!
4. Diskutieren Sie die organisatorischen und inhaltlichen Grenzen dieses Verfahrens in der Verarbeitungsphase!

Herbst 2004

Thema Nr. 1 (2004/H)

Im Arbeitslehreunterricht kommt den verschiedenen Vermittlungskonzeptionen eine zentrale Bedeutung zu.

1. Stellen Sie die Ziele und Struktur des Betriebspraktikums in den betreffenden Jahrgangsstufen des Lehrplans für das Fach Arbeitslehre dar!
2. Diskutieren Sie kritisch-konstruktiv die Vor- und Nachteile des Einsatzes von Simulations- und Realbegegnungsverfahren im Arbeitslehreunterricht!
3. Erörtern Sie Möglichkeiten des Einsatzes neuer Medien (z.B. CD-Rom, virtuelle Lernangebote, Internet) zur Unterstützung der so genannten, „klassischen“ Vermittlungskonzeption!

Thema Nr. 2 (2004/H)

Die individuelle Berufsorientierung hat einen zentralen Stellenwert im Bildungsauftrag der Arbeitslehre.

1. Skizzieren Sie die inhaltliche und methodische Konzeptualisierung der Berufsorientierung im Arbeitslehre-Lehrplan von 1997!
2. Welche Probleme bei der beruflichen Lebensplanung müssen für eine realistische Perspektive der Berufsorientierung im Unterricht mit Hauptschülern derzeit thematisiert werden?

Thema Nr. 3 (2004/H)

Der Arbeitslehreunterricht bietet den Schülern die Möglichkeit, sich einschlägige rechtliche Bestimmungen in den Bereichen Ausbildung, Erwerbsarbeit und Konsum anzueignen.

1. Stellen Sie im Überblick dar, welche rechtlichen Inhalte im Rahmen der Fachlehrpläne im Arbeitslehreunterricht zu behandeln sind!
2. Entwickeln Sie drei Unterrichtsbeispiele aus den Bereichen Verbraucher-, Ausbildungs- und Arbeitsrecht, die an der Lebenswelt der Schüler orientiert und zur Vorbereitung auf das Leben als Arbeits- und Wirtschaftsbürger geeignet sind! Begründen Sie Ihre Auswahl, indem Sie auf die gegenwärtige, zukünftige und exemplarische Bedeutung Ihrer Beispiele Bezug nehmen!
3. Der Arbeitslehreunterricht greift auf ein umfassendes Methodenrepertoire zurück. Wählen Sie in Verbindung mit den Beispielen geeignete Methoden für eine motivierende, handlungsorientierte Vermittlung von rechtlichen Inhalten aus!

Frühjahr 2004

Thema Nr. 1 (2004/F)

Das Arbeitsblatt und das Schulfernsehen im Arbeitslehreunterricht der Hauptschulen

1. Definieren Sie die Begriffe Arbeitsblatt und Schulfernsehen!
2. Ordnen Sie diese Medien in eine Medienübersicht ein!
3. Erläutern Sie die didaktischen Funktionen beider Medien!
4. Erörtern Sie deren Einsatz und Grenzen an Beispielen aus der Arbeitslehre!

Thema Nr. 2 (2004/F)

Vorrangiges Bildungsziel des Faches Arbeitslehre ist es, die Schüler/innen auf jene von Arbeit geprägten Bereiche vorzubereiten, in denen sie in Zukunft als Erwerbstätige, als Produzenten von Gütern und Dienstleistungen, als Verbraucher und Wirtschaftsbürger leben werden.

1. Begründen Sie die Zielsetzung des Lehrplans und erläutern Sie die verschiedenen Rollen!
2. Stellen Sie Bezüge zu Inhalten des Lehrplans im Fach Arbeitslehre her, in denen eine Vorbereitung auf die genannten Rollen erfolgt!
3. Erläutern Sie ausführlich ein simulatives Unterrichtsverfahren, bei dem die Schüler/innen auf eine der genannten Rollen vorbereitet werden!

Thema Nr. 3 (2004/F)

Umwelterziehung ist auch eine Aufgabe des Arbeitslehreunterrichts:

1. Erläutern Sie die wichtigsten Zielsetzungen einer handlungsorientierten Umwelterziehung! Diskutieren Sie dabei, inwieweit es sinnvoll ist, diese Ziele im Arbeitslehreunterricht anzustreben!
2. Zeigen Sie an unterrichtspraktischen Beispielen, wie eine Unterrichtsgestaltung aussehen muss, wenn einige der von Ihnen beschriebenen Ziele erreicht werden sollen!

Herbst 2003

Thema Nr. 1 (2003/H)

Die ökonomische Bildung ist ein Zielbereich der Arbeitslehre.

1. Zeigen Sie grundlegende Ziele der ökonomischen Bildung auf!
2. Erläutern Sie die verschiedenen Rollen, denen sich das Individuum in ökonomisch geprägten Lebenssituationen stellen muss!
3. Welche Qualifikationen bzw. Kompetenzen erfordern diese Rollen?
4. Skizzieren Sie anhand eines Unterrichtsbeispiels aus der Arbeitslehre, wie Sie den Zielen ökonomischer Bildung in der Hauptschule gerecht werden können!

Thema Nr. 2 (2003/H)

Das Projekt spielt im bayerischen Lehrplan für das Fach Arbeitslehre eine wichtige Rolle.

1. Definieren Sie den Begriff des Projekts!
2. Erläutern Sie die Gründe, warum diese Methode im Lehrplan Arbeitslehre verankert wurde! Diskutieren Sie die Grenzen der Methode!
3. Das Projekt wird im Lehrplan in den Jahrgangsstufen 7 und 8 als "Marktobjekt" eingeführt, das inhaltlich vor allem wirtschaftliche Einsichten vermitteln soll. Zeigen Sie an einem geeigneten Beispiel auf, wie dies geschehen soll.

Thema Nr. 3 (2003/H)

Die Konstitution eines "Lernfeldes Arbeitslehre" im Hauptschullehrplan zeigt den hohen Stellenwert des fächerübergreifenden Arbeitens und Lernens im Fach Arbeitslehre.

1. Begründen Sie die Bedeutung des fächerübergreifenden Lernens im Fach Arbeitslehre!
2. Erläutern Sie anhand eines selbst gewählten konkreten Unterrichtsbeispiels aus der Arbeitslehre Kooperationsmöglichkeiten mit anderen Fächern aus dem "Lernfeld Arbeitslehre" und weiteren Fächern!
3. Wie ist fächerübergreifendes Arbeiten und Lernen formal und inhaltlich im aktuellen Lehrplan für das Fach Arbeitslehre enthalten?
4. Diskutieren Sie Probleme des fächerübergreifenden Unterrichts und deren Lösungsmöglichkeiten!

Frühjahr 2003

Thema Nr. 1 (2003/F)

Die Bedeutung von Geld und Währung für den Einzelnen und für einen Wirtschafts- und Währungsraum.

1. Stellen Sie die Entwicklung zum europäischen Wirtschafts- und Währungsraum dar und kennzeichnen Sie einige Entwicklungsperspektiven!
2. Erläutern Sie anhand eines didaktischen Modells Möglichkeiten, verantwortliches Verhalten beim Umgang mit Geld in unterschiedlichen Jahrgangsstufen des Arbeitslehreunterrichts zu fördern!
3. Diskutieren Sie "die Bedeutung der Geldinstitute für den Einzelnen"!

Thema Nr. 2 (2003/F)

Medien sind für den Arbeitslehre-Unterricht unentbehrlich und übernehmen hierbei unterschiedliche Funktionen. Wählen Sie auf der Grundlage des Lehrplans ein entsprechendes Unterrichtsthema aus und versuchen Sie zu begründen, welche jeweiligen Medien

- sich für die Motivierung zu Ihrem ausgewählten Unterrichtsthema eignen,
- als Informationsträger für die selbstständige Erarbeitung dienen,
- eine notwendige Veranschaulichung für den unterrichtsrelevanten Arbeitslehresachverhalt bieten,
- für die Protokollierung des Unterrichts bzw. die Lernergebnissicherung relevant sind!

Berücksichtigen Sie dabei auch die Lernbedingungen heutiger Hauptschüler!

Thema Nr. 3 (2003/F)

Eine wichtige Aufgabe des Arbeitslehreunterrichts ist die Vorbereitung auf eine verantwortliche Berufswahl.

1. Beschreiben und diskutieren Sie grundlegende Zielsetzungen für einen berufsorientierenden Arbeitslehreunterricht, der diese Aufgabe erfüllen kann! Beziehen Sie in Ihre Überlegungen auch Berufswahltheorien mit ein!
2. Stellen Sie methodische Möglichkeiten dar, die im Arbeitslehreunterricht auf dem Weg zur Berufswahlreife eingesetzt werden können und begründen Sie deren Einsatz!
3. Zeigen Sie Probleme und Grenzen der schulischen Vorbereitung auf die Berufswahl auf!

Herbst 2002

Thema Nr. 1 (2002/H)

Der Arbeitsunterricht verlangt vielfältige Praxiskontakte zu Lernorten außerhalb der Schule.

1. Begründen Sie die Zielsetzung des Lehrplans!
2. Geben Sie an lehrplanbezogenen Beispielen einen Überblick über mögliche Praxiskontakte!
3. Belegen Sie an einem unterrichtspraktischen Beispiel die Grenzen der Praxiskontakte!

Thema Nr. 2 (2002/H)

Die politische Grundbildung ist eine fächerübergreifende Aufgabe an allen bayerischen Hauptschulen.

1. Beschreiben Sie Zielsetzungen und Möglichkeiten der politischen Grundbildung im Unterricht des Faches Arbeitslehre an den Hauptschulen!
2. Erläutern Sie an Beispielen des Faches Arbeitslehre die These, dass eine handlungsorientierte politische Grundbildung erwünschte Verhaltensänderungen der Jugendlichen nach sich ziehen würde!

Thema Nr. 3 (2002/H)

Wirtschaftsplanspiele als Lehrmittel im Arbeitslehreunterricht.

1. Erläutern Sie Wesensmerkmale und Verlaufsstruktur von zwei ausgewählten Wirtschaftsspielen!
2. Beurteilen Sie die Eignung von Wirtschaftsspielen für den Arbeitslehreunterricht!
3. Skizzieren Sie den Einsatz eines konkreten Wirtschaftsspiels am Beispiel von Lernzielen und Lehrinhalten der Arbeitslehre in Bayern!
4. Diskutieren Sie Vorteile, Nachteile und Grenzen des Einsatzes von Wirtschaftsspielen im Arbeitslehreunterricht!

Frühjahr 2002

Thema Nr. 1 (2002/F)

Die Vermittlung und die Verbesserung von Entscheidungskompetenz ist ein wesentliches Ziel des Arbeitslehre-Unterrichts.

1. Was soll man unter Entscheidungskompetenz verstehen? Erläutern Sie diese Zielsetzung!
2. Begründen Sie, warum diese Fähigkeit in der modernen Arbeits- und Berufswelt immer wichtiger wird!
3. Zeigen Sie an einem Beispiel Ihrer Wahl, wie durch die Fallstudie die Entwicklung von Entscheidungskompetenz gefördert werden kann!

Thema Nr. 2 (2002/F)

Inhaltliche Schwerpunkte der Arbeitslehre sind die Berufsorientierung, wirtschaftliches Grundwissen, Technik und Recht. Für die Gestaltung des Unterrichts gelten auch in der Arbeitslehre die so genannten didaktischen Prinzipien.

1. Geben Sie zu jedem inhaltlichen Schwerpunkt jeweils ein Lernziel aus dem Lehrplan an!
2. Stellen Sie die für die Arbeitslehre relevanten Unterrichtsprinzipien dar und erörtern Sie diese unter lernpsychologischen und motivationalen Gesichtspunkten!
3. Zeigen Sie an einem Unterrichtsbeispiel aus den oben genannten Lernzielen exemplarisch auf, wie die didaktischen Prinzipien umgesetzt werden können!

Thema Nr. 3 (2002/F)

Die Schüler und Schülerinnen sollen "Arbeit" als Grundphänomen menschlichen Daseins begreifen.

1. Erläutern Sie diese Aussage und zeigen Sie Bezüge zu den Zielen des aktuellen Lehrplans für Arbeitslehre auf!
2. Inwiefern ist "Arbeit" auch als methodische Vorgabe im aktuellen Lehrplan für Arbeitslehre verankert?
3. Warum kann "Arbeit" aus arbeitswissenschaftlicher und lernpsychologischer Sicht die Motivation der Schülerinnen und Schüler steigern?

Herbst 2001

Thema Nr. 1 (2001/H)

1. Nennen Sie Lernziele des aktuellen Lehrplans für Hauptschulen, die sich für ein Experteninterview eignen! Begründen Sie Ihre Auswahl!
2. Nach welchen Kriterien wählen Sie den "Experten" aus?
3. Skizzieren Sie anhand eines selbst gewählten Unterrichtsbeispiels den Verlauf eines Experteninterviews im Arbeitslehreunterricht!
4. Nennen Sie die häufigsten Probleme bei der Durchführung eines Experteninterviews und erläutern Sie geeignete Abhilfemaßnahmen!

Thema Nr. 2 (2001/H)

Die berufsorientierten und berufswahlvorbereitenden Medien der Bundesanstalt für Arbeit eignen sich als Orientierungs- und Entscheidungshilfe im Berufswahlprozess.

1. Geben Sie einen beschreibenden Überblick über die für den Arbeitslehre-Unterricht der Hauptschule einsetzbaren Medien der Bundesanstalt!
2. Erläutern Sie exemplarisch die didaktischen Einsatzmöglichkeiten dieser Medien im Rahmen der Arbeitslehre in den verschiedenen Jahrgangsstufen der Hauptschule!

Thema Nr. 3 (2001/H)

Der Arbeitslehreunterricht an bayerischen Hauptschulen mit seinen fachspezifischen und fachtypischen, teilweise fächerübergreifenden Unterrichtsverfahren findet im Klassenzimmer, in Fachräumen der Schule und an außerschulischen Lernorten statt.

1. Begründen Sie an selbst gewählten Beispielen die Notwendigkeit der Einbeziehung außerschulischer Lernorte ins Unterrichtsgeschehen zur Realisierung von Unterrichtszielen der Arbeitslehre!
2. Stellen Sie besondere Anforderungen außerschulischer Lernorte dar, erläutern Sie exemplarisch Probleme und Grenzen ihrer Integration in den Arbeitslehreunterricht!
3. Skizzieren Sie Möglichkeiten der Nutzung von Schullandheimaufenthalten für die Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung komplexer Unterrichtsvorhaben der Arbeitslehre!

Frühjahr 2001

Thema Nr. 1 (2001/F)

Die Vorbereitung von Schülerinnen und Schülern auf das Arbeits- und Wirtschaftsleben ist eine inhaltlich und methodisch anspruchsvolle Aufgabe, die von Lehrerinnen und Lehrern permanent bewältigt werden muss. Ein wichtiges Anliegen des Arbeitslehreunterrichts ist in diesem Zusammenhang, die berufliche Orientierung zu fördern.

Der Lehrplan geht zu Recht davon aus, dass sich der Berufswahlprozess im größeren Rahmen der eigenen Lebensplanung von Schülerinnen und Schülern vollzieht. Er erstreckt sich im weiteren Sinne über die Lebensspanne.

1. Stellen Sie theoretische Grundlagen zur Erklärung des Berufswahlverhaltens dar und erläutern Sie ihren Erklärungswert für die Praxis des berufswahlvorbereitenden Unterrichts in Arbeitslehre!
2. Erläutern und diskutieren Sie Zukunftswerkstatt, Rollenspiel sowie das zunehmend selbständigere Nutzen neuer Medien als Vermittlungshilfen zur Förderung beruflicher Orientierung im Lernfeld Arbeitslehre im Vergleich!
3. Erörtern Sie anhand eines selbstgewählten Beispiels Möglichkeiten, Schülerinnen und Schülern Verständnis für die Bedeutung beruflicher Fort- und Weiterbildung zu vermitteln!

Thema Nr. 2 (2000/F)

Der Arbeitslehreunterricht hat die Schüler/innen auf ihre zukünftigen Rollen als „mündige Wirtschaftsbürger“ vorzubereiten.

1. Erläutern Sie im Überblick, welche Rollen ein mündiger Wirtschaftsbürger zu übernehmen hat!
2. Belegen Sie an unterrichtspraktischen Beispielen, wie Sie die Schüler auf diese zukünftigen Rollen vorbereiten!
3. Die „Brauchbarkeit“ und „Anwendbarkeit“ der Inhalte stellt ein wesentliches Unterrichtsprinzip des Faches Arbeitslehre dar.

Erklären Sie die Vorteile, aber auch die Grenzen dieses Unterrichtsprinzips!

Thema Nr. 3 (2000/F)

Das Lernfeld Arbeitslehre bestimmt wesentlich das Profil der Hauptschule in Bayern.

1. Nehmen Sie dazu Stellung, indem Sie die organisatorische und inhaltliche Entwicklung dieses Schulfaches seit der Einführung im Jahre 1969 aufzeigen!
2. Erläutern Sie, welche Forderungen an die Arbeitslehre zu stellen sind, damit sie angesichts der Entwicklungstendenzen der Arbeits- und Wirtschaftswelt auch zukünftig zeitgemäß bleibt!